

BESPRECHUNGEN

Islam

KHOURY, Adel Theodor – HEINE, Peter – OEBBECKE, Janbernd: *Handbuch Recht und Kultur des Islam in der deutschen Gesellschaft*. Probleme im Alltag – Hintergründe – Antworten. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2000. 333 S. Gb. 78,-.

ROHE, Mathias: *Der Islam – Alltagskonflikte und Lösungen*. Rechtliche Lösungen. Freiburg: Herder 2001. 221 S. (Herder spektrum. 4942.) Br. 19,90.

Das islamische Recht, die Scharia, nimmt auch heute noch eine zentrale Stellung im Ganzen des Islam ein. Es ist „das Instrument, die Botschaft des Korans und die vom Propheten Muhammad erlassenen Rechtbestimmungen in die Tat umzusetzen“. Ohne eine gewisse Vertrautheit mit dem Selbstverständnis und den Hauptlehren der Scharia sowie mit den Methoden der islamischen Rechtswissenschaft („fiqh“) wird man den Islam als Norm für das Leben der Muslime sowie die immer wieder auftretenden Konflikte zwischen dieser Norm und dem Leben in einer nicht vom Islam geprägten Gesellschaft kaum verstehen und ermessen können. Deshalb ist es sehr zu begrüßen, wenn die grundlegenden Vorstellungen der koranischen und klassischen islamischen Lehre sowie rechtlich relevante kulturelle und ethnologische Basisinformation über das Leben der Muslime des Nahen und Mittleren Ostens in einem Band und allgemeinverständlich dargestellt werden.

Das vorliegende „Handbuch“ versteht sich darüber hinaus „als Handreichung für die Muslime selbst, vor allem aber für alle, die mit unseren muslimischen Mitbürgern (in Deutschland) zu tun haben“: in den Verwaltungen, in den Notars- und Anwaltskanzleien, in den Gerichten in den politischen Parteien, und auch in den Kirchenverwaltungen und sonstigen Bereichen des öffentlichen Lebens (Vorwort). Deshalb ist den sechs Teilen, die sich in angedeuteter Weise mit den rechtlichen Aspekten des Islam allgemein befassen, ein relativ kurzer siebter Teil

angefügt (die Habilitationsschrift an der Universität Erlangen, des Juristen J. Oebbecke aus dem Jahre 1997). Nur dieser letzte Teil des Handbuchs konzentriert sich auf die speziell im deutschen Umfeld auftretenden Rechtsfragen (in Auswahl auf knappen 40 Seiten) mit beeindruckender fachlicher Präzision.

Leser, die mit dem umfassenden, durchwegs sorgfältig und allgemeinverständlich verfaßten Veröffentlichungen A. Th. Khourys zu fast allen grundlegenden Aspekten des Islam in Vergangenheit und Gegenwart vertraut sind, werden in dem von ihm verfaßten Kapiteln viel Bekanntes wiederfinden, auch wenn er seine Texte auf das spezifische Ziel des Handbuchs hin ausgewählt und zum Teil modifiziert hat. Heines Kapitel ergänzen die Ausführungen Khourys trefflich, was die zeitgenössischen rechtlich relevanten Lebensformen und Bräuche muslimischen Lebens im arabischen Raum angeht. Allerdings überläßt Heine die europä- und deutschlandspezifischen Aspekte fast ganz dem genannten abschließenden juristischen Kapitel. Bei einem Handbuch dieser Art irritiert das Fehlen eines eingehenden Namen- und Sachregisters und einer Liste weiterführender Literatur.

Eine solche findet sich in dem äußerst geschickt verfaßten, auf Schritt und Tritt dokumentierten Taschenbuch des Erlanger Richters und Islamkundlers Mathias Rohe. Man merkt dem Buch an, daß der Autor seit Jahren im lebendigen Gespräch mit Muslimen und muslimischen Gruppen verschiedenster Provenienz steht und die Alltagskonflikte, die sich im europäischen und vor allem im deutschen Raum ergeben, aufs genaueste verfolgt und studiert hat. Die beiden ersten Kapitel bieten einen prägnanten Überblick über die Rolle und Entwicklung der Scharia sowie über die Muslime in Deutschland. Es folgen Analysen zu den Grundlagen und Formen rechtlicher Koexistenz, der Reichweite der Religionsfreiheit und zur Frage, wie Islam und Grundgesetz zueinan-

der stehen, anders gesagt: ob ein gläubiger Muslim sich in die freiheitliche demokratische Verfassungsordnung Deutschlands einfügen kann.

Unter der Sparte „Konkrete Rechtsfragen“ werden dann praktisch alle relevanten Probleme behandelt, die sich im Hinblick auf die Schnittstellen zwischen Scharia und dem in Deutschland geltenden bürgerlichen und öffentlichen Recht stellen. Schließlich zeigt der Autor die Perspektiven auf, die sich für den deutschen und europäischen Islam eröffnen. Komplizierte Fragenbereiche, etwa aus dem Familien- und Erbrecht (auch die gemischt-nationale Ehen und Familien betreffend) oder die Darstellung der derzeitigen Diskussionen um den islamischen Religionsunterrichts an deutschen Schulen werden kenntnisreich und

klar dargestellt. Zahlreiche leicht hingeworfene „Nebenmerkungen“ offenbaren die Kompetenz und das religionswissenschaftliche Urteilsvermögen des Verfassers. Es gibt in Deutschland im Augenblick kein Werk zu den Fragen, die die neue Präsenz der Muslime in fast allen Sparten des nationalen Lebens aufwirft, das man Rohes Buch an die Seite stellen könnte. Das Handbuch „Recht und Kultur des Islam in der deutschen Gesellschaft“ ist dagegen all denen zu empfehlen, die sich in die koranischen und klassischen Grundlagen des islamischen Rechts und die von diesem Recht bis heute beeinflussten Lebensbereiche der muslimischen Mehrheitsgesellschaften des Nahen und Mittleren Ostens allgemein verständlich und recht umfassend einführen lassen wollen.

Christian W. Troll SJ

Pastoraltheologie

HUNDERTMARK, Peter: *Gemeindeanalyse. Instrumente und Methoden*. Frankfurt: Peter Lang 2000. 391 S. Br. 98,-.

Diese Untersuchung des Leiters der Abteilung Spirituelle Bildung und Glaubensvertiefung im Bischöflichen Ordinariat in Speyer weckt das Interesse sowohl des Theologen als auch des in der Pastoral Tätigen vor allem deswegen, weil sie aus einem pastoralpraktischen Blickwinkel wichtige ekklesiologische Themen im Umfeld von Gemeinde und Pfarrei anspricht. Sie sucht eine Methode zur Verfügung zu stellen, mit der die komplexe Wirklichkeit existierender Pfarrgemeinden viel präziser als gewöhnlich analysiert werden kann. Dabei setzt die Arbeit ausschließlich sozial- und organisationswissenschaftlich bei der „äußeren“ Sozialgestalt von Pfarrgemeinden an.

Im ersten Hauptteil bemüht sich der Autor, aus der Diskussion methodologischer Überlegungen in der Pastoraltheologie und den Organisationswissenschaften für seine Fragestellung relevante Rahmenbedingungen zu entwickeln. Er plädiert dabei für einen interdisziplinären Ansatz, der versucht, Instrumente der Organisationswissenschaften in eine Methode praktischer Theologie zu integrieren. Hundertmark verbin-

det qualitativ orientierte „pragmatische Sozialforschung“ mit einem Ansatz (kritischer) Handlungstheorie zu einer pastoraltheologischen „Action Research“. Er gewinnt auf diese Weise einen Katalog pastoraltheologisch und sozialwissenschaftlich verantworteter Kriterien für die Auswahl konkreter Analyseinstrumente.

Der zweite Hauptteil stellt sodann eine breite, hochinteressante Auswahl analytischer Instrumente zur Verfügung. Sie wurden gezielt für das Forschungsfeld „Pfarrgemeinde“ ausgewählt. Viele der organisations- und sozialwissenschaftlichen Fragebögen, Typologien, Diagramme sind bereits für den pastoraltheologischen und praktischen Gebrauch übersetzt.

Besonders spannend sind die Thesen, die den zweiten Hauptteil abschließen. Hundertmark entwickelt hier ein unkonventionelles Bild von Pfarrgemeinden, wobei er sehr klar Grenzen und Chancen dieser „Organisationsform“ benennt. Gemeinden werden präsentiert als hyperkomplexe und zugleich zur „Amorphie“ tendierende Strukturen mit extrem „flacher Hierarchie“ und einer faktisch „multifokalen Machtverteilung“. Informelle Rollenübernahmen und sogenannte „weiche“ Faktoren, wie „Gemeinde-